



Was ist ein Beckenbruch?.....	1
Welche Anzeichen gibt es für einen Beckenbruch?.....	1
Wie wird ein Beckenbruch festgestellt?	2
Wird ein Beckenbruch operiert?.....	2
Gibt es Komplikationen?	2
Weiterbehandlung nach der Operation	2
Prognose	2

Beckenbruch

Was ist ein Beckenbruch?

Das Becken bildet die Verbindung zwischen der Wirbelsäule und den Beinen und stützt gleichzeitig die Därme ab. Es besteht aus mehreren einzelnen Knochen, die fest miteinander verbunden sind. Die beiden Schaufeln des **Darmbeins** (Os ileum) tragen die Eingeweide. Den vorderen Anteil bildet das **Schambein**. Hinten stützt sich die Wirbelsäule auf dem **Kreuzbein** ab. Im unteren Teil führt das **Sitzbein** in einem Bogen zum Schambein.

Die Knochen sind kreisförmig um den Ausgang des Beckens angeordnet, man spricht daher auch vom Beckenring. Durch diesen Ausgang verläuft der Geburtskanal, der daher bei Frauen besonders gross ausgebildet ist.

Brüche können am Becken in vielerlei Formen auftreten. Man unterscheidet:

- Stabile Brüche: isolierter Bruch des Schambeins, des Sitzbeins, Abspaltungen am Darmbein
- Instabile Brüche: kompletter Bruch des Beckenrings oder Sprengung der Verbindungen zwischen den Knochen, so dass die Knochen gegeneinander verschoben werden können

Die häufigsten Beckenbrüche sind harmlos wie Sitz- oder Schambeinbrüche.

Diese können schon bei banalen Stürzen, etwa auf Glatteis, auftreten. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, bei denen der Knochen entkalkt ist (Knocheschwund = Osteoporose). Oft treten diese Verletzungen daher in Kombination mit anderen Brüchen auf, z.B. einem Oberschenkelhalsbruch.

Instabile Beckenbrüche treten oft als Folge von Unfällen oder Stürzen aus grosser Höhe auf. Auch hier sind oft mehrere Knochen verletzt, man spricht dann von einem Polytrauma. Besonders bedrohlich sind bei diesen Brüchen Verletzungen der Blase.

Welche Anzeichen gibt es für einen Beckenbruch?

Einfache, stabile Brüche sind oft nicht sehr schmerzhaft. Sitz- oder Schambeinbrüche lassen sich gut durch Druckausübung auf den verletzten Knochen feststellen. Instabile Brüche sind bei Mehrfach-Verletzten (Polytraumen) nicht selten. Blutiger



Urin ist ein Hinweis auf eine Blasenverletzung, die nicht selten in Zusammenhang mit Beckenbrüchen auftritt. Oft lassen sich die Beckenknochen leicht gegeneinander verschieben, im Extremfall klappt das Becken wie ein Buch auf (Open Book). Gehen ist für einen Menschen mit solchen Verletzungen nicht mehr möglich.

Wie wird ein Beckenbruch festgestellt?

Röntgenaufnahmen lassen schnell einen Beckenbruch erkennen. Oft werden gerade bei instabilen Brüchen erst anhand weiterer Zusatz-Untersuchungen wie eine Computer Tomografie oder eine Kontrastmittel-Darstellung der Blase weitere Verletzungen erkannt. Nur so lassen sich genauere Aussagen zum Schweregrad der Verletzung treffen.

Wird ein Beckenbruch operiert?

Stabile Beckenbrüche müssen nicht operiert werden, sie heilen stets spontan und ohne Komplikationen.

Instabile Beckenbrüche werden operativ versorgt. Das gewählte Verfahren hängt hauptsächlich von den weiteren Verletzungen ab.

Gelenkbrüche müssen immer operiert werden, um einen vorzeitigen Gelenkverschleiss zu vermeiden.

Möglich ist eine Stabilisierung mit Schrauben und Platten oder das Anbringen eines äusseren Stabilisators.

Gibt es Komplikationen?

Stabile Beckenbrüche heilen komplikationslos. Instabile Brüchen heilen unter entsprechender Therapie ebenfalls in der Regel gut. Komplikationen wie Wundheilungsstörung, Blutung, Nachblutung und Infektionen sind selten. Oft lassen sich Schäden an den Nerven, die die Blase und den Darm versorgen, nicht vermeiden. Die Folge kann eine Inkontinenz (Unfähigkeit, Stuhl oder Urin zu halten) sein.

Weiterbehandlung nach der Operation

Bei stabilen Brüchen wird so früh wie möglich eine Physiotherapie angewandt, die Mobilisierung erfolgt je nach Schmerzzustand. Bei instabilen Brüchen muss je nach gewähltem Operationsverfahren unter Umständen eine längere Zeit der Bettruhe eingehalten werden.

Prognose

Stabile Beckenbrüche hinterlassen keine Spätschäden. Bei instabilen Brüchen ist oft eine völlige Wiederherstellung nicht zu erreichen. Das Endergebnis hängt massgeblich von den weiteren Verletzungen ab. Die Fähigkeit, alltägliche Bewegungen auszuführen und körperliche normale Belastungen auszuhalten, wird jedoch stets erreicht.